

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 5

Artikel: Sicherheit geht vor
Autor: Häberli, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheit geht vor

Am 18. Mai 2014 stimmen wir über das Gripen-Fonds-Gesetz ab und damit über die Beschaffung von 22 neuen Kampfflugzeugen des schwedischen Typs Gripen E.

STÄNDERÄTIN BRIGITTE HÄBERLI, CO-PRÄSIDENTIN DES THURGAUER KOMITEES PRO GRIPEN

Bekanntlich haben die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA), links-grüne Kreise sowie die Grünliberalen gegen dieses Gesetz, welches von National- und Ständerat deutlich angenommen wurde, das Referendum ergriffen.

Das Gripen-Fonds-Gesetz regelt die Finanzierung der 22 neuen Flugzeuge inklusive Zubehör, Bewaffnung und Infrastruktur. Sie sollen 54 veraltete F-5 Tiger ersetzen, die unmittelbar vor der Ausmusterung stehen. Für den Kauf werden in den nächsten zehn Jahren jeweils 300 Mio. Franken in einen Spezialfonds einbezahlt. Das Geld stammt aus dem ordentlichen Armeebudget und benötigt demnach keine zusätzlichen Ausgaben des Bundes.

Ich habe mich als Mitglied der Finanzkommission sehr für diese Fondslösung eingesetzt. Sie ist finanzpolitisch verkraftbar.

Ja zur Wehrpflicht

Einmal mehr geht es den Gegnern des Gripens nicht um das Flugzeug selbst, sondern um die Schwächung der Armee und deren Abschaffung. In krasser Weise wird der Volkswillen missachtet. Am 22. September 2013 haben die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 73% sehr deutlich JA zur Wehrpflicht gesagt.

Glauben wir ja nicht, dass die Schweiz nach einer Ablehnung dieser Vorlage sofort eine andere, teurere Maschine beschafft. Es ist blauäugig anzunehmen, dass nach einem Nein sofort die Evaluation anderer Typen an die Hand genommen würde.

Wer an diesem Flieger zweifelt oder von Schweden enttäuscht ist, wer einen anderen Typ wollte oder wer nicht so recht an Gegengeschäfte glaubt, der sollte bedenken, dass er so den Armeegegnern in die Hand spielt.

Der Staat hat als vorrangige Aufgabe, für Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit zu sorgen. Sicherheit ist die Basis für Frieden, politische Stabilität und Wohlfahrt sowie für den erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Die Verfassung verlangt vom Bund und den Kantonen, dass die Sicherheit unseres Landes, der Schutz der Bevölkerung und



Ständerätin Brigitta Häberli vertritt in Bern den eidgenössischen Stand Thurgau. Stets tritt sie für eine starke Armee und glaubwürdige Landesverteidigung ein.

die Neutralität gewahrt bleiben. Die Armee leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie unterstützt die Polizei bei ausserordentlichen Lagen, hilft bei Katastrophen, schützt im Bedarfsfall wichtige Infrastrukturen (z.B. Energieunternehmen, Flughäfen oder Bahnhöfe von nationaler Bedeutung) und ist unsere Versicherung im Falle von kriegsrischen Bedrohungen.

Permanente Überwachung

Die Luftwaffe hat den Auftrag, unseren Luftraum permanent zu überwachen, zu kontrollieren, zu schützen und gegebenenfalls zu verteidigen. Kampfflugzeuge kommen fast täglich zum Einsatz.

Im Luftpolizeidienst helfen sie zivilen Flugzeugen bei Navigationsproblemen und Funkpannen. Sie kontrollieren nicht bewilligte Einflüge und greifen bei unerklärlichen Abweichungen von vorgesehenen Flugrouten und Flugplänen ein. Im Falle einer akuten Bedrohung verteidigt die Luftwaffe unser Land aus der Luft, hilft bei der Aufklärung und unterstützt die Bodentruppen. Mit der Beschaffung des Gripens würde die

Schweizer Armee fortan über 54 moderne Kampfflugzeuge zum Schutz des Luftraums verfügen. Die 32 F/A-18 und die 22 Gripens bieten ab 2018 eine angemessene Leistungs- und Durchhaltefähigkeit.

Die 22 neuen Flugzeuge sind nötig, weil sie die Leistungsfähigkeit der Luftwaffe um mehr als 100% steigern.

JA zum Gripen

Deshalb sagen Bundesrat und Parlament deutlich JA, weil:

- «Sicherheit» von zentraler Bedeutung für unser Land, unser Volk, unseren Wohlstand und unsere wirtschaftliche Entwicklung ist,
- der Schutz des eigenen Luftraums eine vorrangige und permanente Aufgabe eines selbständigen, unabhängigen und souveränen Staates darstellt,
- mit der Ausserdienststellung der 54 F-5 Tiger Ersatz beschafft werden muss,
- die verbleibenden 32 F/A-18 den Schutz unseres Luftraums während 24 Stunden am Tag über mehrere Wochen nicht erfüllen können,
- hierfür zusätzlich ein modernes und leistungsfähiges Mehrzweck-Flugzeug wie der Gripen in genügender Anzahl benötigt wird,
- der Gripen E als Flieger der neusten Generation im Vergleich die tiefsten Beschaffungs- und Betriebskosten aufweist,
- die Belastung des Militärbudgets mit 300 Mio. Franken pro Jahr während der nächsten zehn Jahre sowohl für die Armee als auch den Bund finanziell vertretbar ist,
- die Regierung Schwedens für die ordnungsgemässe Abwicklung des Auftrags sowie die Einhaltung der Preisvorgaben als Garant einsteht,
- die Beschaffung als Nebeneffekt industrielle Aufträge in der Höhe von 2,5 Mrd. Franken sowie eine Beschäftigung für rund 10 000 Mannjahre in der Schweiz auslöst.

Deshalb noch einmal: Sicherheit geht vor – JA zum Gripen!

